



# EinBlick

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Ittersbach

**Alles hat  
seine Zeit**

**Abschied von  
Pfarrfamilie  
Kabbe**

**Kirchen-  
gemeinderat**

**Kirchenwahl**

**Adventsfenster**

**Advents- und  
Weihnachts-  
gottesdienste**

**Allianz-  
Gebetswoche**

# 87

**Dezember 2019  
bis Februar 2020**



Alles hat seine Zeit...

Foto: EinBlick-Redaktion

## Inhalt

Impuls	3
Alles hat seine Zeit	4
Einfach Spitze	7
Abschied der Pfarrfamilie	8
Neue Konfirmanden	13
Gottesdienst für jedes Alter	14
Adventsfenster	15
Advents- und Weihnachtsgottesdienste	18
Allianz-Gebetswoche	19
Kirchengemeinderat	20
Kirchenwahl	22
Internationaler Gottesdienst	25
Kirchliche Sozialstation	26
Spenden und Opferbons	28
Brot für die Welt	29
Kirchenbücher	30
Ausblick	31

## Impressum

*EinBlick* wird herausgegeben von:  
 Evang. Kirchengemeinde Ittersbach,  
 Friedrich-Dietz-Straße 3, 76307  
 Karlsbad, Telefon 0 72 48 / 93 24 20.

**Redaktion:** Christian Bauer (verantwortlich), Otto Dann, Susanne Igel  
**Mail:** einblick@kirche-ittersbach.de

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei,  
 29393 Groß Oesingen

*EinBlick* erscheint vier Mal jährlich und wird allen evangelischen Haushalten kostenlos zugestellt.  
 Auflage: 1.100 Stück

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2020.

## Termine...

### Dezember 2019

1. Kirchenwahlen
10. Witwentreff
21. Gottesdienst für jedes Alter
22. Internationaler Gottesdienst
23. Ittersbacher beten

### Januar 2020

- 12.–19. Allianz-Gebetswoche
14. Witwentreff
27. Ittersbacher beten

### Februar 2020

8. Konfirmandentag
11. Witwentreff
15. Jugendgottesdienst
24. Kindertag in Adelshofen  
Ittersbacher beten
25. Kinder- und Jugendtag  
in Adelshofen

Unser Gemeindebrief wird lebendiger, wenn möglichst viele Gemeindeglieder aus ihren Gruppen und Kreisen schreiben. Auch mit Leserbriefen können Sie Ihre Meinung kundtun. Die Redaktion freut sich auf Ihre Beiträge. Diese senden Sie bitte per E-Mail an [einblick@kirche-ittersbach.de](mailto:einblick@kirche-ittersbach.de)



## **Alles hat seine Zeit** Prediger 3,1–14

Wer schon ein paar Jahrzehnte auf sein Leben zurück-schauen kann, der wird Salomo vorbehaltlos zustimmen können. Zeiten wechseln, es geht auf und ab. Wir streben nach „besseren Zeiten“, wenngleich wir ahnen, dass immerwährende „gute Zeiten“ das Leben nicht unbedingt reicher machen.

Ein väterlicher Freund hatte mit über 80 Jahren einen schweren Unfall. Über dieses massive Ereignis sprachen die Ärzte ihm gegenüber, dass er „in zwei Teile zerbrochen sei“. Als er die kritische Zeit überstanden hatte, meinte er, dass es seine wertvollste und wichtigste Zeit war, die er nicht vermissen will. Obwohl er schon vorher als Christ Jesus nachgefolgt war, hat dieses Unglück ihm nochmals eine tiefere Erdung ins Leben gebracht. Er erkannte, dass einem Christen alles was ihm begegnet, zum Segen dienen muss (Römer 8,28).

Salomo hat dazu noch die Erkenntnis, dass es einen Unterschied zwischen unserem Tun und Gottes Werk gibt: V.14: **Ich begriff, dass Gottes Werk für immer bestehen wird. Niemand kann etwas hinzufügen oder wegnehmen.** Paulus schreibt über die Geburt Jesu, und es wird deutlich, dass Gott Gewaltiges getan hat. **Als aber die von Gott festgesetzte Zeit kam, sandte er seinen Sohn zu uns. Christus wurde wie wir als Mensch geboren und den Forderungen des Gesetzes unterstellt. Er sollte uns befreien, die wir Gefangene des Gesetzes waren, damit wir zu Kindern Gottes werden und alle damit verbundenen Rechte empfangen konnten.** (Galater 4,4–5)

Es leuchtet die Erlösung auf, die wir in unserem Bestreben um das „bessere Leben“ nicht schaffen. Über unserem pessimistischen Dasein leuchtet der göttliche Hoffnungsstrahl auf. Gott fordert von uns ein gerechtes Leben – und er schenkt es uns in Jesus Christus. Die Zeiten in unserem Leben mögen sein wie sie nun mal sind, gut oder schlecht, wir dürfen Kinder Gottes sein, geliebt und gerechtfertigt! Davon lebt ein Nachfolger Jesu.

Oder wie es Paul Gerhard (1653) gedichtet hat: Alles Ding hat seine Zeit – Gottes Lieb in Ewigkeit! (EG 325: Sollt ich meinem Gott nicht singen. Das Lied nachzulesen lohnt sich!).



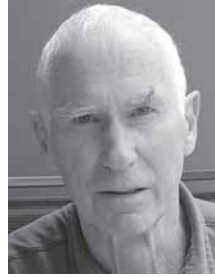
## Alles hat seine Zeit...

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“ (Prediger 3,1).

Pfarrer Fritz Kabbe fragte mich, was mir zu diesem Gotteswort einfällt. – Nun, zum Beispiel dies:

**Niederlage hat seine Zeit:** Es war in Berlin. Ich wollte helfen. Aber der leitende Pfarrer sagt zu mir: „Sie sind der falsche Mann am falschen Ort zur falschen Zeit.“ Ich jedoch meinte, es besser zu wissen, und begann mit viel Aufwand mein gut gemeintes Projekt. Doch es ging alles daneben. – Ich hatte nicht das bedacht, was Gottes Wort sagt: **Alles hat seine Zeit.** – Offensichtlich war das, was ich damals wollte, zu der Zeit „einfach nicht dran“. Fazit: Vermeide Pleiten – achte auf Zeiten!

**Erfolg hat seine Zeit:** Es war in Prag. Etwa 4.000 Bürger der damaligen DDR hatten für Wochen Zuflucht auf dem Gelände der deutschen Botschaft gesucht, um dort auf eine eigentlich nicht mögliche Weiterreise in den Westen zu warten. Kurz vor sieben Uhr abends am 30. September 1989 tritt Hans-Dietrich Genscher auf den Prager Botschaftsbalkon und spricht den wohl berühmtesten Halbsatz der jüngeren deutschen Geschichte: *„Liebe Landsleute, wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise...“* Der Rest ist kaum mehr zu hören, der Jubel über die gewonnene Freiheit ist grenzenlos. Außenminister Genscher sagte damals: „Dies war die bewegendste Stunde meiner gesamten politischen Arbeit.“ – **Alles hat seine Zeit** – auch das Wunder



der Ausreise für Tausende und jenes der friedlichen!!! Wiedervereinigung Deutschlands.

**Erkennen hat seine Zeit:** Auch das war in Berlin:

Wir hatten im Kindergottesdienst das Lied gesungen. „Er – nämlich Gott – hält die ganze Welt in seiner Hand.“ Neben mir saß ein etwa achtjähriges Mädchen. Sie blickte auf ihre Hand und schaute mich fragend an: „Dann hat Gott ganz Berlin in seiner Hand?“ „Ja“ sagte ich, „ganz Berlin“. Erneut blickte das Mädchen auf seine Hände und meinte: „Auch die ganze Welt?“ „Ja“, erwiderte ich, „auch die ganze weite Welt“. – Da erhellte sich das Gesicht der jungen Dame. Sie sagte strahlend „Dann ist Gott ja ein Riese“. „Ja“, bestätigte ich, „das ist er wohl“. – **Alles hat seine Zeit.** Auch, dass ein Mensch – altersgemäß – Gott erkennt, jenes Mädchen, Sie, ja, wir alle hier auf Erden Stück für Stück...

**Sterben hat seine Zeit:** Es war in Hamburg. Der wegen seines gelebten Glaubens an Jesus Christus von den Nazis verhaftete Lübecker Kaplan Lange ist zum Tod durch Enthauptung verurteilt. Er schreibt aus der Haft in Hamburg an seine Eltern: „Wenn ihr diesen Brief in Händen haltet, weile ich nicht mehr unter den Lebenden...Ich bin 1.) froh und bewegt, 2.) voll großer Spannung...Heute kommt die größte Stunde meines Lebens. ... Das, worüber ich bisher predigen durfte, darf

ich dann schauen! Heute ist die große Heimkehr ins Vaterhaus, und da sollte ich nicht froh und voller Spannung sein? Und dann werde ich auch all die



„Da Sie in Ihrer Tätigkeit viel mit dem Ende des Lebens zu tun haben, haben Sie vielleicht auch einen besonderen Blick auf diese Frage

„Alles hat seine Zeit““. So lautete die Mail von Pfarrer Kabbe. Ich bin für die Friedhofsverwaltung in der Gemeinde zuständig. Meine Arbeit beginnt überwiegend mit dem Ende einer **Lebenszeit**.

Vor dem Ende seines Lebens hat der Verstorbene hoffentlich viele **gute und glückliche**, bestimmt aber auch **schwierige und traurige Zeiten** erlebt. Leider gibt es auch diejenigen, die nur **wenige oder gar keine Zeiten** erleben durften. Das empfinden wir dann als ganz besonders tragisch.

Für die Hinterbliebenen beginnt mit dem Tod die **Zeit der Trauer**. Davor gab es vielleicht auch schon eine **Zeit des Abschiednehmens**. Diese Zeiten werden besonders intensiv erlebt. Die Familie rückt oftmals nah zusammen und eine tiefe Verbundenheit ist spürbar, die in der „normalen Lebenszeit“ häufig so nicht mehr wahrgenommen wird. Es ist gut, wenn man auf Verwandte, Freunde, Nachbarn und Bekannte zurückgreifen kann, die Trost schenken in dieser sehr **schmerzvollen und un-**

wiedersehen, die mir hier auf Erden lieb waren und nahe standen.“ – **Alles hat SEINE Zeit**; heute und in Ewigkeit.

*Andreas Wellmer, Pfarrer i. R.*

**glücklichen Zeit** und die diese somit auch zu einer **Zeit des Gehalten-werdens** machen.

Vor einigen Monaten bekam ich den Anruf eines älteren Herrn. Er erzählte mir, dass am Wochenende ein Bestatter bei ihm geklingelt habe. Er wollte einen Verstorbenen abholen. Der Mann wohnt allein und darf sich seines Lebens noch erfreuen. „**Seine Zeit**“, also die **Zeit zum Sterben**, war bei ihm noch nicht gekommen. Der Bestatter hatte sich in der Adresse geirrt. Der Mann nahm dies zum Anlass, sich über seine eigene Bestattung Gedanken zu machen und Erkundigungen einzuholen. Er hielt es an der **Zeit, sich vorzubereiten**.

Viele Angehörige finden Trost bei einem Besuch auf dem Friedhof. Sei es, um dem Verstorbenen nah zu sein und sich um seine Ruhestätte kümmern zu können oder auch, um andere Menschen zu treffen, reden zu können oder um einfach nur zuzuhören. Irgendwann wandelt sich Trauer vielleicht in Dankbarkeit, für die **Zeit, die man miteinander erleben durfte**. Es beginnt die **Zeit der Erinnerung**. Und unser Glaube gibt uns die Hoffnung, dass wir uns irgendwann wiedersehen werden – in einer **Zeit nach unserem irdischen Leben!**

*Stefanie Don*

## Alles hat seine Zeit!

Dass für uns vier Kabbes 13 Jahre Ittersbach Geschichte sind, ist nicht zu fassen. Sie sind uns zur Heimat geworden mit vielen lieben Menschen, die einem ans Herz gewachsen sind. Da heißt es Wurzeln rausreißen und Abschied nehmen. Das ist immer wieder ein schmerzhafter Prozess. Aber nur wenn man loslässt, kann Gott neu die Hände und das Herz füllen. Das gilt für uns Scheidende und für Sie Bleibende.

Ganz, ganz herzlich möchten wir uns bedanken für alles Beschenken, alle Liebe, allen Einsatz, alle Kreativität bei unserer Verabschiedung. DANKE für alle Geschenke, Blumen, lieben Grüße und Worte, die Sie uns mit auf den Weg gaben. Was für wertvolle Erinnerungen! DANKE!!! Überwältigend war auch viel investierte Zeit von Vielen in allem praktischen Anpacken, Putzen, Umzugskartons packen und schleppen... Von Herzen DANKE! Was für ein Schatz sind Freunde! Ich weiß gar nicht, wie wir es ohne hätten schaffen können!

Ja, und jetzt sind wir „Heisemer“ (Leutershausener), auch wenn sich das noch sehr unwirklich anfühlt. Und obwohl mir der Abschied von Ittersbach echt schwer gefallen ist, habe ich doch den Eindruck, dass jetzt die Zeit reif war, in die Heimat zu unseren Familien zurückzukehren.

Was Gott mit mir persönlich genau vorhat, hat Er mir noch nicht geoffenbart. Das wird Er zu Seiner Zeit tun. Jetzt heißt es ja erst mal Kartons auspacken, für alles Wichtige einen Platz

finden..., dass es wieder heimelig werden kann.

Jedenfalls weiß und vertraue ich, dass Er wie bisher gute Wege führt, wenn sie auch nicht immer die einfachsten sind. Auch hier ist mein Herzensanliegen, Menschen Jesus lieb zu machen. Ideen habe ich dafür schon, aber ich will mich von Ihm konkret führen lassen.

Ich hoffe, dass wenn wir uns nicht hier, dann spätestens in unserem ewigen, herrlichen Zuhause bei Gott zahlreich wieder sehen werden. Dort werden wir ohne Leid, Schmerzen, Tränen, Abschied, Krankheit, Sünde, Kriege, Tod unseren einzigartigen, genialen Herrn feiern.

So wissen wir Euch/Sie in den besten Händen unseres allmächtigen Gottes, der jeden Einzelnen, der es will, einen guten Weg führen wird. Für Euch als Gemeinde vertrauen wir, dass Gott Gnade, Kraft, Gelingen und viel Segen für die Vakanz und dann zur rechten Zeit den/die rechte/n Pfarrer/in schenken wird, so dass Sein Reich gebaut wird und Sein Wille geschehe.

In Seiner Liebe und im Gebet dankbar mit Euch/Ihnen verbunden

*Eure/ Ihre Marlies Kabbe*



**1. Advent 2019**  
Kirchenwahlen.de



## Einfach Spitze!

„Kannst Du nicht etwas aus der Sicht des Pfarrers dazu schreiben?“ fragte mich Christian Bauer. Ich kann. Gerade als Prediger ist mir das über die Jahre besonders aufgefallen. Die Ittersbacher sind gute Predigt-hörer. In wie viele erwartungsvolle und interessierte Gesichter konnte ich Sonntag für Sonntag blicken. Und manches Thema und manches Wort floss dann wieder in Gespräche ein. Und nicht nur die regelmäßigen

Gottesdienstbesucher kamen in dieser Haltung in den Gottesdienst, auch unregelmäßige Besucher waren gute Hörer und Zuhörer.

Auch das ist spitze: Die vielen helfende Hände, wenn jemand in Not geraten ist. Wir haben das als Pfarrfamilie selbst erfahren, als bei unserer Tochter Louisa 2007 ein Gehirntumor festgestellt wurde und wir durch dunkle Täler der Verzweiflung gingen. Nicht nur unser guter Gott hat geholfen und getragen. Viele Ittersbacher waren da und nicht nur aus dem Umfeld der Kirchengemeinde. Das wiederholte sich in besonderer Weise, als die vielen Flüchtlinge zu uns kamen. Helfende Hände. Einfach spitze.

Vielleicht ein drittes. Auch das durfte ich beglückend erfahren. Die großen und weiten Herzen der Ittersbacher. Wenn man da drin ist, hat man es gut. Die Türen zu diesen großen und weiten Herzen sind zunächst gut verschlossen. Sie öffnen sich nicht so leicht. Aber wenn man hineinkommt, hat man einen guten Ort und sie sind treu wie Gold. Danke. Einfach spitze!

*Fritz Kabbe, Pfarrer*

Sie finden auch etwas spitze an unserer Kirchengemeinde? Dann lassen Sie es uns gerne wissen: eine Mail an [einblick@kirche-ittersbach.de](mailto:einblick@kirche-ittersbach.de) oder einen knappen Zettel bzw. Brief im Briefkasten des Pfarramts reichen schon.

## Abschied nach 13 Jahren

Am 27. Oktober wurde Pfarrer Kabbe und seine Familie in der voll besetzten Ittersbacher Kirche verabschiedet. Mitwirkende beim Gottesdienst waren der Posaunenchor, der Kirchenchor gemeinsam mit dem Beerdigungschor und der Evangelische Kindergarten sowie Schuldekan Stephan Thomas.

Der Posaunenchor eröffnete mit einem Vorspiel den Gottesdienst, dann begrüßte Pfarrer Kabbe die Gemeinde. Am Anfang stand der gemeinsame Choral „Danket dem Herrn“. Die Chöre trugen das Lied „Ich sehe hinauf zu den Bergen“ bei.

Der Evangelische Kindergarten zog mit Kindern, den Erzieherinnen und der Leiterin Rita Leberz in die Kirche ein und sang mit Gitarrenbegleitung ein eigens gedichtetes Lied. In ihrer kurzen Rede bedankte Rita Leberz sich, dass Pfarrer Kabbe immer ein offenes Ohr für alle Anliegen hatte und sie auch kräftig vertreten hat. Pfarrer Kabbe bedankte sich bei den Kindern und Erzieherinnen.

Bei der Predigt über den Brief an die Gemeinde in Smyrna (Offenbarung 2,8–11) hat Pfarrer Kabbe immer wieder private Empfindungen einfließen

lassen. Laut Herrn Kabbe waren die ersten Jahre in Ittersbach schwierig, was sich aber in den folgenden Jahren besserte. Auch im Privaten gab es Schicksalsschläge. Die schwere Erkrankung der Tochter Luisa musste verkraftet werden.

Im Grunde seien die Ittersbacher gute Predigtzuhörer und sehr hilfsbereite Leute. An erster Stelle dankte Pfarrer Kabbe hier der guten Seele der Kirchengemeinde Marlene Nonnenmann.

Ein Ittersbacher habe zu Pfarrer Kabbe gesagt: „Jetzt, wo wir uns an sie gewöhnt haben, da gehen sie.“ Mit der Aufforderung, die lieben Ittersbacher sollten es dem neuen Pfarrer nicht zu schwer machen, schloss er die Predigt.

Dem geistlichen Wort und der Entpflichtung durch den Schuldekan folgte die Segnung der Familie Kabbe durch Schuldekan Thomas, Marita



Verabschiedung im Gemeindesaal. Von links: Ehepaar Kabbe mit Luisa, Bürgermeister-Stellvertreter Rädle, Ortsvorsteherin Heike Christmann, Schuldekan Thomas. Foto: Gustl Weber



Dollinger, Christian Bauer und Gerhard Kaiser.

Schuldekan Thomas dankte im Namen des Kirchenbezirks der Familie für 13 Jahre Engagement in der Kirchengemeinde Ittersbach und wünschte Pfarrer Kabbe alles Gute für seinen neuen Wirkungskreis.

Im Dank des Kirchengemeinderats hob Christian Bauer Pfarrer Kabbes Liebe zu Kindern, sein Wirken als Elektriker, Hausmeister und Gärtner und das Vertrauen in die ehrenamtlichen Mitarbeiter hervor.

Nach dem Gottesdienst wurde die Gemeinde zu einem Empfang mit

reichlich Getränken und einem großen Büfett ins Gemeindehaus eingeladen. Einen großen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die das vorbereitet haben.

Im Gemeindehaus gab es noch einige Grußworte und Liedbeiträge.

Danach verabschiedete sich jeder persönlich von der Pfarrfamilie, wünschte der Familie Kabbe alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für ihr weiteres Leben. Ein Abschiedsgeschenk hatte Pfarrer Kabbe noch für die Kirchengemeinde parat: Seine Komposthaufen werde er als Andenken zurücklassen.

*Rolf Bischoff*



In der vergangenen Ausgabe haben wir um einen freiwilligen Gemeindebeitrag für die Neuanschaffung von Einzelkelchen gebeten. Seither sind schon etliche Spenden eingegangen und kommen auch weiterhin an. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt. Bitte wenden Sie sich ans Pfarramt (e-Mail [pfarramt@kirche-ittersbach.de](mailto:pfarramt@kirche-ittersbach.de) oder Telefon 93 24 20).

## Danke

Ich möchte Danke sagen. Ich möchte Danke sagen für 13 reiche Jahre in Ittersbach. Ich kann nicht allen und für alles Danke sagen, was Sie mir geschenkt haben und mir bedeuten und manche auch bedeutet haben. Aber auch wenn die Aufzählung bei weitem nicht vollständig wird, will ich doch einen Anfang machen und viele wissen ja dann, wo sie sich auch ungenannt wiederfinden werden.

Ich sage danke an Torsten, Ekki, Annette, Theo, Andrea, Daniel – liebenswerte Kollegen, an Gudrun für manches kirchenpädagogische Highlight – und ihren Theo, an Herrn Rösch und viele Gespräche. *Danke* an Christian, Ralf und Marita im Kirchengemeinderat und die Neuen Vivien Neye und Silvia Meister, an Lukas und Nina und Tim für eine wunderbare Konfirmandenzeit und viele spitze Konfirmandengruppen, für Lilli und Svenja, die beiden Leons und Leona für tolle Zeiten im Kindergarten und in der Grundschule. **Danke** für Harald Ochs, unseren Finanzminister und mehr, für Ida Rath, die Heilige von der Eichgasse und ihr Beispiel und viele Gebete, für Hugo Laupp und seinen Enkel Markus Gegenheimer und die gute Nachbarschaft, dasselbe auch an Untereiner und die Nonnenmanns mit der kleinen Marie, an Förster Mußgnug für gutes Holz und schöne Holzplätze, für Rita Leberherz und die Zusammenarbeit im Kindergarten, dem ganzen Team für die Hingabe an die Kinder, meinen Kolleginnen in der Grundschule und auch

denen in der Förderschule, jetzt SBBZ. *Danke* für Kai und Cornelius Dollinger und ihr Team und die gute gesundheitliche Betreuung, für Sven und Wolfgang Gegenheimer, Grillen und Baustelle, eine herrliche Woche, für Michael Nowotny und seine drei Frauen, Freundschaft ist etwas kostbares, für Winfried und Heidi und die Hochzeit auf Holzblöcken, Michael Christoph und zwei herrliche Projekte in Holz, für die Großfamilie Konstandin und alle Unterstützung über die Jahre, für Sabine Meglio und ihren Einsatz für die Ehrenamtlichen und Flüchtlingen, für Daryush und seine Familie und alle Einblicke in die iranische Kultur. **Danke** für Marlene Nonnenmann, die Seele der Gemeinde, für die beiden Karins im Pfarramt und dem täglichen Kämpfen und meist auch Siegen über die Aktenberge, für Andrea Mangold und viele wunderbare Gottesdienste, das gleiche auch für Dirk Bischoff, für den Beerdigungschor und die vielen gemeinsamen Gänge zum Trost der Trauernden, für den Kirchenchor und den Posaunenchor mit auch vielen schönen Festen. **Danke** den Jugendlichen Anna, Johannes, Sophia, Nele, Josy, René und viele mehr, für Rolf Bischoff und seine Doris, eine große Hilfe und Unterstützung, für die Familie Braun, drei Generationen und viele schöne Erfahrungen von Kindergarten bis zur Industrie, für Familie Herrmann eine wunderbare Woche im Industriepraktikum und dann manches mehr. **Danke** Herr Kiesinger, Herr Steigerwald, Herr Rohrer, Herr Rädle, Frau Christmann,

Herr Karcher, nicht nur als Gemeinderäte unterstützten sie mich, für Gerhard und Brigitte Kaiser und die freundschaftliche Verbundenheit, für Willi und seine Familie, einfach so, für Marvin, Johannes, Marvin, Felix, Johannes, Nico und viele andere für unvergessliche Jungstundchen, für Stefan, Susanne, Johanna und Rebekka, für Johannes, Thomas, Helena, Lenya, Emilia und viele tolle Kinderchor-musical und Gottesdienste an Weihnachten, für Frau Kappler und Frau König in der Kindergartenarbeit. Danke für Frau Clemente und Frau Heinrich und die vielen Putzstunden zur Ehre Gottes in Kindergarten, Pfarramt, Kirche und Gemeindehaus, Björn Martin, kein Computerproblem, das er nicht gelöst hätte, Frau Hansing und ihr Team und die freundliche Beratung, für Dieter Kappler und viele Gespräche. **DANKE** für Iris Gegenheimer, sie brachte uns immer wieder zum Lachen, für Wolfgang und Heidi und ihre Freundschaft, Schrauben-Mohr, auch eine gute Erfahrung über das Praktikum hinaus, .....

*Fritz Kabbe, Pfarrer*

## Abschiedsbesuche

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, bin ich schon nicht mehr in Ittersbach. Nun hat sich alles ganz schnell entwickelt. Ende Juli war ich mit meiner Frau beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe eingeladen zum Personalgespräch. Da wurde mir die Stelle als Pfarrer im ständigen Vertretungsdienst angeboten. Erst Ende September entschieden die kirchlichen Gremien, dass ich diese Stelle bekomme und wir die Gemeinde verlassen. Gerne hätte ich noch ganz viele liebe Menschen besucht und persönlich „Ade!“ gesagt. Ich habe auch noch vielen „Ade!“ gesagt, aber bei weitem nicht allen, die ich gern noch besucht hätte.

So seien Sie und Ihr mit diesen Worten noch einmal herzlich bedankt und begrüßt und dem Segen Gottes empfohlen.

*Ihr Pfarrer Fritz Kabbe*

**Herzliche Einladung!**  
**Gottesdienst mit neuen Liedern**  
**zum 25-jährigen Bestehen des Beerdigungschores**  
 am Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent,  
 10:00 Uhr, in der Kirche

## Was macht jetzt eigentlich...?

### **Fritz Kabbe**

Fritz Kabbe ist seit 01.11.2019 Pfarrer im ständigen Vertretungsdienst. Er ist also zuständig für Vakanzverwaltung und/oder Vakanzvertretung in bis zu vier Kirchengemeinden gleichzeitig. Aktuell ist er im Kirchenbezirk Wertheim vor allem in Tauberbischofsheim im Einsatz. Dort ist er sowohl für Verwaltung als auch Seelsorge, Gottesdienste und Kasualien zuständig. Außerdem ist er in den Gemeinden Sachsenhausen und Waldenhausen als Vakanzverwalter tätig. Im ständigen Vertretungsdienst herrscht keine Residenzpflicht, also kann Familie Kabbe ihren Wohnsitz frei wählen. Die Wahl fiel auf Leutershausen, den Heimatort von Marlies.

### **Marlies Kabbe**

Was Gott mit mir persönlich genau vorhat, hat Er mir noch nicht geoffenbart. Das wird Er zu Seiner Zeit tun. Jetzt heißt es ja erst mal Kartons auspacken, für Alles Wichtige einen Platz finden..., dass es wieder heimelig werden kann.

Jedenfalls weiß und vertraue ich, dass Er wie bisher gute Wege führt, wenn sie auch nicht immer die einfachsten sind. Auch hier ist mein Herzensanliegen, Menschen Jesus lieb zu machen. Ideen habe ich dafür schon, aber ich will mich von Ihm konkret führen lassen.

### **Johannes Kabbe**

Den Großteil meines Lebens verbrachte ich nun in Ittersbach und ich bin Gott und Ihnen dankbar für die schöne Zeit. Doch nun ist es, nach der Schule, Zeit für etwas Neues. Darum bin ich am 01.10.2019 in Weißenfels zu meiner Grundausbildung zum Sanitäter angetreten. Um Sie weitergehend auf dem Laufenden halten zu können, werde ich einen Rundbrief starten. Bei Interesse können Sie mir eine E-Mail an [jjckabbe@gmx.de](mailto:jjckabbe@gmx.de) schicken.

Liebe Grüße und Gottes Segen für die Zukunft wünscht Johannes Kabbe

### **Louisa Kabbe**

Ich bin dieses und nächstes Jahr noch im Internat, in der Berufsschulstufe in der Schlossschule Ilvesheim. Dann muss ich mich für einen Beruf entscheiden. Am Wochenende und in den Ferien komme ich nach Hause. Das ist jetzt nicht mehr so weit. Und ich freue mich, dass ich in Leutershausen vielleicht meine Großcousinen öfters sehe. Aber die Förderschule, die Grundschule und den Kindergarten in Ittersbach werde ich schon vermissen. Ich finde es schade, dass wir aus Ittersbach weggegangen sind. In den Ferien möchte ich einmal wiederkommen.

## Unser neuer Konfirmandenjahrgang 2019/2020



Simon Bauer



Tim Bullinger



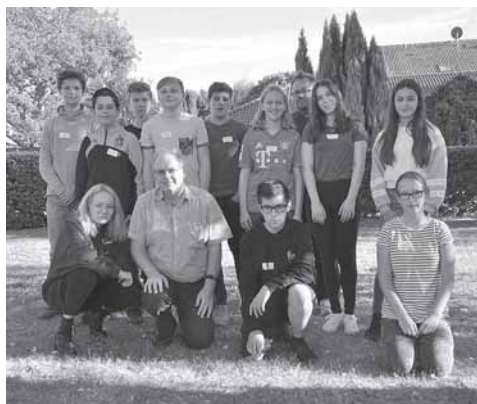
Lenya Göhring



Julia Gretschnann



Alessandro Haag



Unsere Konfirmandengruppe

Fotos: Holger Jeske-Heß



Suleiman Katibah



Luca König



Philipp Meisel



Anastasia Wink



Helena Witt

## Was erwarte(t) (m)ich?



Verabschiedung und Verpflichtung von Kirchengemeinderäten  
hoffnungsvolle Botschaft und gemütlicher Ausklang

Dekan Dr. Martin Reppenhagen  
Posaunenchor Ittersbach (Leitung: Dirk Bischoff)



**Gottesdienst für jedes Alter**

**Samstag, 21.12.2019, 18:30 Uhr**

**Evangelische Kirche Ittersbach**

## Projektchor zur Christmette

am Heiligabend, Dienstag, 24. Dezember 2019,  
um 22:30 Uhr in der Kirche.

**Herzliche Einladung zum Mitsingen**

Proben am 8., 15. und 22. Dezember, 11:00 Uhr, in der Kirche.  
Chorleiter Dr. Walter Witt freut sich auf rege Beteiligung.

## 14 Jahre Adventsfenster

# „Miteinander in Ittersbach unterwegs sein“

Eine Einladung an alle, Groß und Klein, in der Adventszeit

Jeden Abend, vom 1. bis 23. Dezember, treffen wir uns vor einem anderen Adventsfenster, singen Lieder und hören Geschichten. Die Kinder werden gebeten, ihre Martinslaternen mitzubringen.

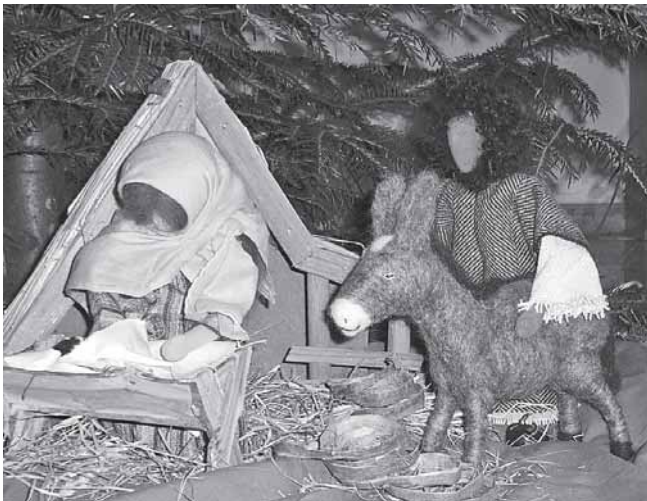
Ab 18 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten.

Die Fenster bleiben dann während der gesamten Adventszeit in den Abendstunden von 18 bis 22 Uhr beleuchtet.

Am 24. Dezember wird in der evangelischen Kirche bei der Christvesper um 16:30 Uhr das letzte Fenster geöffnet.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns in unserem Dorf unterwegs sind.

Das Adventsfenstererteam



## **Die an der Aktion „Adventsfenster“ beteiligten Familien und Vereine mit Adressen**

- 1.12. Heimatmuseum, Friedrich-Dietz-Straße 2
  - 2.12. Frau Rieger, Drehergasse 5
  - 3.12. Familie Kurt Gegenheimer, Großmüllergasse 5
  - 4.12. Familie Franz Gegenheimer, Lange Straße 88
  - 5.12. Familie Lusch, Blumenhof, Blumenstraße 1
  - 6.12. Evangelische Kirche, Friedrich-Dietz-Straße 1
  - 7.12. Familie Schmolla, Zum Röhl 1
  - 8.12. Familie Kieselstein, ehem. Drogerie, Lange Straße 33
  - 9.12. Familie Drollinger, Zum Wiesengrund 52
  - 10.12. Familie Christmann, Obere Grabenäcker 2
  - 11.12. Evangelische Kirche, Friedrich-Dietz-Straße 1
  - 12.12. ARCI Vereinsraum, Lange Straße 58
  - 13.12. Familie Mohr, Großmüllergasse 7/2
  - 14.12. Autohaus Göring, Weilermer Straße 13
  - 15.12. Familie Rogalla, Am Enlensberg 11
  - 16.12. Familie Ochs, Eichgasse 13/1
  - 17.12. Evangelische Kirche, Friedrich-Dietz-Straße 1
  - 18.12. Evangelische Kirche, Friedrich-Dietz-Straße 1
  - 19.12. Familie Henning, Bäckerei, Lange Straße 49
  - 20.12. Evangelische Kirche, Friedrich-Dietz-Straße 1
  - 21.12. Frau Hansing, Brunnen-Apotheke, Lange Straße 58
  - 22.12. Familie Nowotny, Untere Grabenäcker 26
  - 23.12. Vereinsheim Kleintierzüchterverein, Großmüllergasse
  - 24.12. Evangelische Kirche, Friedrich-Dietz-Straße 1
- Fensteröffnung während der Christvesper um 16:30 Uhr





**1. Adventssonntag, 1. Dezember 2019**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Willberg und Posaunenchor

**2. Adventssonntag, 8. Dezember 2019**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Wellmer und Beerdigungschor

**3. Adventssonntag, 15. Dezember 2019**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Willberg

**Samstag, 21. Dezember 2019**

18:30 Uhr Gottesdienst für jedes Alter mit Dekan Dr. Reppenhausen und Posaunenchor, Verabschiedung/Einführung Kirchengemeinderat

**4. Adventssonntag, 22. Dezember 2019**

10:00 Uhr **Kein Gottesdienst**

18:30 Uhr Internationaler Gottesdienst

**Dienstag, 24. Dezember 2019, Heiligabend**

16:30 Uhr Christvesper mit Pfarrer i. R. Wellmer, Krippenspiel

22:30 Uhr Christmette mit Prädikant Willberg und Projektchor

**Mittwoch, 25. Dezember 2019, Christfest**

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrerin Rauschdorf, Hl. Abendmahl, Kirchenchor

**Donnerstag, 26. Dezember 2019, Zweiter Weihnachtstag**

10:00 Uhr **Kein Gottesdienst**

**Sonntag, 29. Dezember 2019**

10:00 Uhr Singegottesdienst

**Dienstag, 31. Dezember 2019, Altjahresabend**

18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Gemeinédiakon i. R. Werner Schlittenhardt

**Mittwoch, 1. Januar 2020, Neujahr – Namensgebung Jesu**

10:00 Uhr **Kein Gottesdienst**

**Sonntag, 5. Januar 2020**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Lopatta

**Montag, 6. Januar 2020, Erscheinungsfest**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

**Allianzgebet in Ittersbach  
vom 12. Januar bis 10. Januar 2020  
im Evangelischen Gemeindehaus**

**„Wo gehöre ich hin? –  
Lass dich von Gott neu ausrichten!“**

**Sonntag, 12. Januar, 15:00 Uhr**

zu den Wurzeln des Lebens

(Leitung: Gerhard Kaiser und Prediger Böstler –  
im Rahmen der Bibelstunde des AB-Vereins)

**Montag, 13. Januar, 19:30 Uhr**

in der Ewigkeit verankert (Leitung: Harald Ochs)

**Dienstag, 14. Januar, 9:30 Uhr**

an den Schleifstein der Gemeinschaft

(Wenn Frauen beten. Leitung: Friedlinde Gegenheimer und Brigitte Waldmann)

**Mittwoch, 15. Januar, 19:30 Uhr**

in das Kraftfeld des Heiligen Geistes (Leitung: Jugendkreis)

**Freitag, 17. Januar, 19:30 Uhr**

in das Miteinander der Generationen

(Leitung: Dekan Dr. Martin Reppenhagen)

**Freitag, 21:00 Uhr, bis Samstag, 7:00 Uhr**

Gebetsnacht im Stundentakt in der Kirche

**Samstag, 18. Januar, 9:00 Uhr**

zu den unbeachteten Menschen

(Gebetsfrühstück bei Familie Dollinger, Leitung: Siegfried Koch)

**Sonntag, 19. Januar, 10:00 Uhr**

in das Haus des Herrn (zurück ins Vaterhaus)

(Gottesdienst in der Kirche, Leitung: Prädikant Dietrich)

## **Gebetsnacht**

In unserer Gemeinde besteht die schöne Tradition, einmal im Jahr eine Nacht hindurch zu beten. Dabei ist die Nacht von 21:00 bis 7:00 Uhr in Stundenblöcke eingeteilt. Einzelne, Gruppen oder Familien können sich in eine Liste für eine Stunde eintragen. So entsteht eine Gebetskette durch die ganze Nacht.

Haben Sie Lust da mitzumachen? – Und Ihr? – Wenn Menschen beten, bleibt das nicht ohne Folgen. Es werden himmlische Kräfte freigesetzt.

## Aus dem Kirchengemeinderat

Noch vor Ende der Urlaubszeit hat Pfarrer Fritz Kabbe den Kirchengemeinderat und dann auch umgehend die Gemeinde informiert, dass er sich im Bewerbungsverfahren um eine andere Pfarrstelle befindet. So konnten wir nach der Phase des Kontaktstudiums im September und Oktober zwar noch einmal zwei gemeinsame Sitzungen abhalten. Die Themen waren aber schon deutlich vom Wechsel geprägt.

### **Übergangsphase: Abschied gestalten, Vakanz vorbereiten**

Infolge der Urlaubszeit hat das entscheidende Gremium jedoch erst spät im September über die Berufung von Pfarrer Kabbe entschieden, so dass für die konkrete Ausgestaltung des Übergangs und der Verabschiedung gerade einmal ein Monat zur Verfügung stand. Wir haben uns nach Kräften bemüht, alle nötigen Absprachen und Vorbereitungen in der Kürze der Zeit hinzubekommen. Wo etwas seit dem 1. November nicht wie erhofft funktioniert, lassen Sie es uns bitte wissen. Dann besern wir gerne nach.

Konkret hatte der Kirchengemeinderat beispielsweise die Verabschiedung von Pfarrer Kabbe mitvorzubereiten und zu entscheiden, ob einzelne Gottesdienste, für die keine Vertretung aufzutreiben ist, ausnahmsweise entfallen können. Karin Franck und insbesondere Karin Becker haben sich sehr dafür eingesetzt, dass möglichst alle Gottesdienste vertreten werden können und auch sonst ein reibungsloser Ablauf

ohne Pfarrer möglich ist. Entfallen wird lediglich der Gottesdienst für kleine Leute an Heiligabend, der Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag sowie der Gottesdienst am Neujahrstag. Hierfür so kurzfristig noch Ersatz zu finden war leider nicht möglich.

### **Zentrale Regelungen für die Vakanz**

Seit dem 1. November befinden wir uns nun also in einer sogenannten Vakanz, einer Zeit ohne eigenen Pfarrer also. Das bedeutet aber nicht, dass wir ganz ohne theologischen Beistand auskommen müssen.

### **Gottesdienste und Seelsorge**

Für Gottesdienst- und Kasualvertretung sowie den Religionsunterricht in der Grundschule ist Pfarrerin Ulrike Rauschdorf zuständig. Sie ist damit beispielsweise erste Ansprechpartnerin bei einem Todesfall oder sonstigen seelsorgerlichen Problemen. Da Pfarrerin Rauschdorf mehrere Gemeinden gleichzeitig betreut, liegt ihr Schwerpunkt bis Jahresende vor allem auf den anfallenden Trauerfeiern. Ab Weihnachten wird sie dann auch regelmäßig Gottesdienste leiten.

Die übrigen Gottesdienste werden Pfarrer im Ruhestand und Prädikanten der Umgebung, die Sie größtenteils schon von früheren Gottesdiensten in der Gemeinde kennen, mit uns feiern. Wir freuen uns auf die Bereicherung, die verschiedene Prediger mit verschiedenen Perspektiven in unsere Gemeinde einbringen können.

### Leitung und Verwaltung

Die Vakanzvertretung übernimmt Dekan Dr. Martin Reppenhagen. Das bedeutet: Er ist für die Verwaltungs- und Geschäftsführungsaufgaben zuständig. Wenn Sie eine Bestätigung vom Pfarramt benötigen, wird diese in der Regel von ihm unterschrieben sein. Für uns im Kirchengemeinderat ist er erster Ansprechpartner und nimmt an unseren Sitzungen stimmberechtigt teil. Nach der angenehmen und produktiven gemeinsamen Zeit während des Kontaktstudiums von Pfarrer Kabbe im Frühjahr freuen wir uns auf die erneute Zusammenarbeit mit Dr. Reppenhagen.

### Ausblick: Neubesetzung

Wie lange die Pfarrstelle in Ittersbach unbesetzt bleiben wird, ist noch offen. Wir werden umgehend eine Ausschreibung erarbeiten und veröffentlichen, damit die Neubesetzung zügig von-

stattgehen kann. Für die Gottesdienste bis einschließlich August 2020 haben die Sekretärinnen vorsichtshalber vorgesorgt und bereits Vertretungen gefunden.

Wenn Sie Fragen zur Vakanz, zu einzelnen Zuständigkeiten oder zum Besetzungsverfahren haben, wenden Sie sich gerne an ein Mitglied des Kirchengemeinderats oder die Pfarramtssekretärinnen.

### Dank

Wir danken Pfarrer Fritz Kabbe für sein großes Engagement und Wirken in unserer Gemeinde während der letzten 13 Jahre und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit im ständigen Vertretungsdienst der Landeskirche von Herzen Gottes Segen!

[kgr@kirche-ittersbach.de](mailto:kgr@kirche-ittersbach.de)

*Christian Bauer*



### Hilfe!

Rund um und in Kirche und Gemeindehaus gibt es immer viel zu tun: Pflege der Außenanlage, Heizung und Licht, kleinere Reparaturen, Winterdienst...

Wir suchen Menschen, die ihre Begabungen und beruflichen Fähigkeiten in handwerklichen und hausmeisterlichen Tätigkeiten einsetzen können

und wollen. Einer allein kann nicht viel bewegen, aber ein Team kann sich ergänzen und gemeinsam viel erreichen.

Wenn Sie an dieser Stelle mithelfen möchten oder noch Fragen haben, wenden Sie sich an Marita Dollinger (Telefon 4247).

## Vorstellung der Kirchengemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



**Christian Bauer**, 42 Jahre

Mit der Kirchengemeinde bin ich – in Ittersbach getauft und aufgewachsen – schon Zeit meines Lebens eng verbunden. Seit meiner Konfirmation habe ich mich an unterschiedlichen Stellen, vor allem aber in der Kinder- und Jugendarbeit, ehrenamtlich engagiert. In der gesamten ablaufenden Wahlperiode, also seit sechs Jahren, bin ich bereits im Kirchengemeinderat gewesen. Die Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, die Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienstgestaltung, aber auch organisatorische Aufgaben im Hintergrund sind Bereiche, mit denen ich mich besonders gerne und intensiver beschäftigt habe. Dabei habe ich mehrfach die Erfahrung gemacht, dass ich Talente mitgegeben bekommen habe, die gerade im Kirchengemeinderat sinnvoll eingesetzt werden können. In der aktuellen, besonders herausfordernden Phase der Vakanz werden vor allem mein Organisationstalent und meine langjährigen Einblicke in verschiedene Bereiche der Gemeinde hilfreich sein.



Da ich von meiner Freundin Silvia erfahren und auch im Einblick gelesen habe, dass dringend Kirchengemeinderäte in unserer Gemeinde gesucht werden, habe ich mich dazu entschlossen, mich der Herausforderung zu stellen. Gemeinschaft und Vertrauen sind mir sehr wichtig.

Ich heiße **Annemarie Benz**, bin verheiratet und habe drei erwachsene Söhne. Bin gelernte Einzelhandelskauffrau und jetzt im Rentenalter.

Seit 1989 leben wir in Karlsbad und wohnen seit 1998 in Ittersbach.

Ich freue mich auf meinen neuen Arbeitsbereich.



**1. Advent 2019**  
Kirchenwahlen.de



Mein Name ist **Lucian Eller**, ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn.

Wir sind letzten Sommer nach Ittersbach gezogen und fühlen uns im Ort und der Kirchengemeinde herzlich willkommen. Ein erster Höhepunkt war für uns die Taufe unseres Sohnes David vergangenen November.

Aufgewachsen bin ich als Pfarrerssohn in Tübingen und Stuttgart. Sehr prägend war für mich meine Zeit als Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Meine Liebe zum Singen habe ich zum Beruf gemacht und arbeite als Sänger und Gesangspädagoge. Liturgie, Choralsingen und die große Tradition protestantischer Kirchenmusik im Gottesdienst haben schon als Kind großen Eindruck auf mich gemacht und sind bis heute prägend für meinen Glauben.

Als Mitglied des Kirchengemeinderats möchte ich meine Fähigkeiten in den Dienst der Sache stellen und bin gespannt, welche gemeinsamen Themen, Ziele und Hoffnungen uns Raum geben, das Leben in und um unsere Kirche herum zu entwickeln.

Ich danke für Ihr Vertrauen!



Ich, **Silvia Meister**, bin in Ittersbach als viertes von sechs Kindern auf die Welt gekommen und aufgewachsen. Vielen bin ich bekannt, aber trotzdem möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin verheiratet und habe drei, zum Teil schon erwachsene, Kinder. Seit fast 30 Jahren bin ich in meinem erlernten Beruf als Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft in einer Hausverwaltung in Karlsruhe beschäftigt.

Durch viele Aktivitäten wie Jugendtreff, Kirchenchor, Step by Step, Kindergarten, Schule und Konfirmationen meiner Kinder habe ich die tolle Gemeinschaft in Ittersbach immer wieder erleben dürfen. Insbesondere nach unserem Hausbrand im Jahre 2000 haben wir erlebt, was es heißt in unserem Dorf zu Hause zu sein. Noch heute verursacht es bei mir eine Gänsehaut über so viel Hilfsbereitschaft, Zuwendung und dem Gefühl nicht alleine zu sein.

Nachdem unsere Tochter konfirmiert wurde, ist nunmehr der Zeitpunkt für mich gekommen, etwas an unser Dorf zurück zu geben. Eine aktive und lebendige Gemeinschaft kann meiner Meinung nach nur funktionieren, wenn die Bewohner diese aktiv mitgestalten.

Ich würde mich daher freuen, wenn ihr/Sie mich hierbei unterstützt(en).

Für Fragen, Anregungen oder Kritik bin ich offen. Geht einfach auf mich zu!

Eins meiner liebsten Hobbies ist die Gospelmusik. Hier habe ich erfahren, dass die Liebe Gottes lebendig, fröhlich, heiter, zum Teil auch überschäumend, aber auf jeden Fall verlässlich ist. In einem Lied heißt es: Jesus, he loves me, yes, he loves us (Jesus, er liebt mich, ja, er liebt uns).



Mein Name ist **Vivien Neye**, ich bin 41 Jahre alt und habe den Beruf der Winzerin erlernt.



Mein Name ist **Susanne Veil-Bauer** und ich bin 43 Jahre alt. Seit gut elf Jahren wohne ich jetzt mit meinem Mann Stefan und meinen drei Jungs Simon, Moritz und Felix in Ittersbach und wir

fühlen uns hier richtig wohl und heimisch.

Ich bin Grund- und Hauptschullehrerin, doch aktuell arbeite ich als Vorsitzende eines Personalrats in der Beratung und Vertretung von Lehrkräften und bin deshalb vom Unterricht freigestellt.

Schon seit vielen Jahren bin ich immer mal wieder in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit der Ittersbacher Kirchengemeinde aktiv, zuletzt habe ich das Konfi 3-Projekt im Frühjahr 2019 organisiert. Gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir sehr am Herzen.

Als ich gefragt wurde, ob ich mir die Kandidatur für den Kirchengemeinderat vorstellen kann, war ich zunächst zögerlich, ob ich neben meiner Berufstätigkeit und den drei Kindern eine solche Aufgabe noch schaffe. Da mich die Arbeit im Kirchengemeinderat aber sehr interessiert, habe ich mich entschlossen zu kandidieren und freue mich nun darauf, mich intensiver einzubringen und das Leben der Ittersbacher Kirchengemeinde aktiv mitzugestalten.

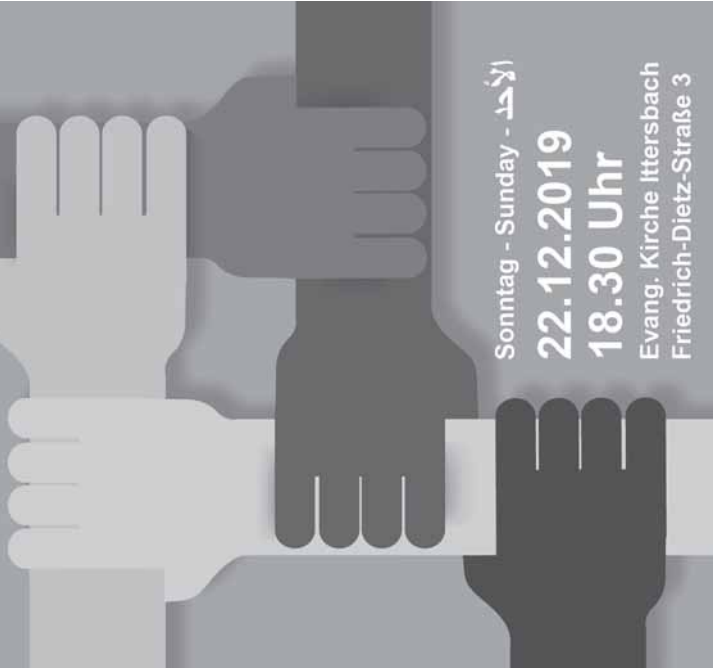


Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



## Internationaler Gottesdienst International Service

### دعوة عامة



الأحد - Sunday

22.12.2019

18.30 Uhr

Evang. Kirche Ittersbach  
Friedrich-Dietz-Straße 3

Herzliche Einladung zum internationalen, zweisprachigen Gottesdienst (deutsch und englisch). Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen feiern miteinander Gottesdienst.

Alle sind willkommen – besonders Flüchtlinge und Mitarbeitende in der Flüchtlingsarbeit! Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit zu Begegnungen und Gesprächen mit Buffet.

Invitation to the international, bilingual service (english and german). People from many different countries and cultures worship together.

Everybody is welcome – particularly refugees and all employees in the refugee work! After the service there will be the opportunity to meet and talk and to have a snack.

نشرف بدعوتكم لصلاة جماعة باللغتين الألمانية والإنكليزية لجميع مدعوون من جميع الطوائف والبلدان مع جميع العاملين والموظفين بهذه المؤسسة المساعدة ملاحظة بعد الخدمة مباشرة نشرف بوجودكم معنا لشرب الشاي والتعارف على بعضنا قدومكم يسعدنا اهلا وسهلا بكم

Info: [www.kirche-ittersbach.de](http://www.kirche-ittersbach.de)

## Neues aus dem Demenzbereich – 10 Jahre Betreuungsgruppe

Vor 10 Jahren fand unsere erste Betreuungsgruppe für Menschen mit einer demenziellen Veränderung im Spielberger Seniorenhaus statt. Zuvor waren wir auf der Suche nach Menschen, die im Rahmen eines Ehrenamtes Freude daran hätten einige Stunden ihrer Zeit mit älteren und kranken Menschen zu verbringen und diese zu begleiten. Rückblickend können wir dankbar sagen, dass wir treue, ausdauernde Mitarbeiter gefunden haben, die teilweise auch nach 10 Jahren noch mit dabei sind. In einer mehrstündigen Schulung wurden unsere Mitarbeiter auf ihre Tätigkeit in der Gruppe vorbereitet. Sie lernten alles zum Thema Demenz und den Umgang damit. Ein ganz besonderer Dank gilt ihnen an dieser Stelle, für ihren unermüdlichen, engagierten Einsatz. Ohne sie könnte unsere Arbeit in den Gruppen in diesem Rahmen nicht stattfinden.



Im Juni 2009 starteten wir schließlich mit dem ersten Gruppentreffen an einem Donnerstagnachmittag. Um unseren Gästen gerecht zu werden, gab es von Anfang an eine regelmäßige, klare Struktur im Ablauf. Diese Regelmäßigkeiten wurden von ihnen jeden Donnerstag wiedererkannt und führen bis heute zu einem guten Gefühl des Ver-

trauten. Gemeinsames Kaffeetrinken gehört zu den Programmpunkten, ebenso wie immer gleiche Anfangs- und Abschiedsrituale. Staunend beobachteten wir, dass unsere Gäste – trotz der Diagnose Demenz – Neues erlernen konnten. Schnell konnten sie das Begrüßungslied auswendig singen oder den irischen Reisesegen zum Abschluss auswendig aufsagen. Genauso fiel ihnen auf, wenn der Ablauf des Nachmittags etwas verändert wurde, weil beispielsweise der Kuchen vor dem gemeinsamen Kaffeetrinken erst noch gebacken werden musste, anstatt, wie sonst bereits auf dem Tisch zu stehen.

Dass unsere Gäste auf der emotionalen Ebene sehr gut zu erreichen sind, wurde uns an Sätzen deutlich wie, „Dich kenne ich! Hier bleib ich!“, obwohl wir uns zuvor nie begegnet waren. Sie können eine gute, freundliche Atmosphäre sehr schnell erspüren.

Wir lernten in den letzten 10 Jahren auch viele Angehörige kennen und erlebten, wie schwer und traurig es ist, einen lieben, vertrauten Menschen an die Krankheit Demenz zu verlieren. Sie sollten alle eine Medaille für ihre aufopferungsvolle Leistung erhalten. Damit sie sich untereinander austauschen können, bieten wir ihnen einen Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige an.

### Neue Mitarbeiterin

Im vergangenen Jahr durften wir in

unserem Demenzteam ein neues Mitglied herzlich willkommen heißen. **Rebekka Schramm** unterstützt uns seither tatkräftig in den Gruppen, aber auch im Gesprächskreis. Sie stellt sich kurz selbst vor:

„Ich heiße Rebekka Schramm und arbeite als Altenpflegerin in der Kirchlichen Sozialstation Karlsbad. Mir liegen schon seit meiner Ausbildung, Menschen mit Demenz sehr am Herzen. Aus diesem Grund habe ich 2018 eine Fortbildung zur Demenzexpertin gemacht. Mein Projekt in diesem Rahmen war die Angehörigenarbeit. Somit haben



wir den Angehörigengesprächskreis neu gestaltet. Dieser findet nun am 2. Donnerstag jeden Monats während der Betreuungsgruppe in Spielberg statt. Die zu betreuende Person kann daher mitgebracht werden und in der Zeit an unserem bunten Gruppenprogramm teilnehmen. Ich freue mich auf Ihr Kommen.“

An dieser Stelle möchten wir uns auch dafür bedanken, dass das kostengünstige Angebot der Betreuungsgruppen in all den Jahren vor allem durch die finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und aus Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung, sowie durch den Landkreis Karlsruhe ermöglicht wurde.



## Kirchliche Sozialstation Karlsbad

Ettlinger Str. 30

76307 Karlsbad

Telefon 07202 / 2514

Telefax 07202 / 5959

info@kirchliche-sozialstation-  
karlsbad.de



Wir freuen uns schon sehr darauf, die Arbeit in den Betreuungsgruppen weiter fortzuführen. Aktuell gibt es wieder freie Plätze. Sowohl in der Gruppe am Donnerstagnachmittag von 14:30–17:30 Uhr, als auch in der Gruppe am Freitagvormittag von 10–13 Uhr.

Unsere Gäste erwartet ein buntes Programm aus aktuellen Themen, gymnastischen Übungen, Lieder singen, Basteln oder Spielen und mehr. Beate Rieger, unsere Leitung in den Gruppen, beantwortet gerne Ihre Fragen zur Teilnahme.

Unter der Telefonnummer 07202 – 2514 sind wir erreichbar.

## Herzlichen Dank

für die Gaben, die wir erhalten haben:

Kirche	310,- Euro	Posaunenchor	600,- Euro
Orgel	300,- Euro	Kirchenchor	500,- Euro
Abendmahlskelche	550,- Euro	Beerdigungschor	480,- Euro
Liederbücher	200,- Euro	Wo am Nötigsten	950,- Euro

Gott segne Geber und Gaben!

### Sie möchten uns bei unseren vielfältigen Aufgaben unterstützen?

Dann können Sie eine Spende auf folgende Konten bei der VR Bank Enz plus eG, BIC: GENODE61WIR, überweisen:

**Evang. Kirchengemeinde Ittersbach,**  
IBAN: DE78 6669 2300 0004 3204 25

oder

**Förderverein der Kirchengemeinde Ittersbach,**  
IBAN: DE23 6669 2300 0013 6369 07



## Opferbons

Wie Sie wissen, gibt es in unserer Gemeinde Opferbons zu 1, 2, 5, 10 und 20 Euro. Diese sind über das Pfarramt oder am Sonntag, **8. Dezember**, nach dem Gottesdienst zu erwerben und können in Ittersbach und nur in Ittersbach in das Opfer getan werden.

Sie können dafür auch eine Spendenbescheinigung bekommen.

*Christian Bauer, Kirchengemeinderat*

„Hunger nach Gerechtigkeit“ –  
die 61. Aktion von Brot für die Welt



**Peru.**

## Bio-Bananen für den Fairen Handel

**Wenn das, was man „schon immer so“ gemacht hat, nicht mehr funktioniert, muss etwas Neues her. Früher lebte die Familie von Francico und Elisabeth Vilchez im Valle del Chira in Peru mehr schlecht als recht von dem, was ihr Acker hergab. Alle mussten mithelfen, trotzdem hat es hinten und vorne nicht gereicht.**

Die Schwestern Lorena und Daritza haben Ihre Eltern dazu motiviert, sich trotz des Gespöts der Nachbarn auf das Wagnis einzulassen. „Bananenstauden? – Was soll das?“ Heute spottet niemand mehr. Denn der Familie geht es gut. Mithilfe von CEDERAS Norte, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, konnten Sie sich Schritt für Schritt eine gute Zukunft aufbauen: Bio-Bananen für den Fairen Handel. Eine Anschubfinanzierung und Schulungen ermöglichten die Umstellung und der Kontakt zu anderen Fairtrade-Bananenproduzenten sichert Ihnen den Absatz zu fairen Preisen. Das Einkommen der Familie hat sich mehr als verdoppelt, die erwachsenen Töchter müssen nicht mehr auf der Plantage der Eltern mitarbeiten, sondern gehen eigene Wege: Danitza, die Älteste, produziert jetzt auf ihrem eigenen Land mit ihrem Mann zusammen ebenfalls Bananen und Lorena, die Jüngste, hat als erste in der Familie eine weiterführende Ausbildung absolviert. Mit ihrem Studium in der Tasche warten gut bezahlte Jobs in der nahen Hauptstadt auf sie. Ein echter Aufstieg. Schulgeld und Studiengebühren kamen übrigens ebenfalls von der Bananenproduzenten-Vereinigung.



Dass durch den wirtschaftlichen Wandel auch die Frauen in der Familie immer mehr mitentscheiden, hat Francesco längst akzeptiert: „Ohne meine Töchter würden wir immer noch so leben wie früher. Da stört es mich nicht, wenn einige im Dorf sagen, dass bei uns in der Familie die Frauen bestimmen.“

### Das bewirkt Ihre Spende in Peru:

- |   |          |
|---|----------|
| · 20 junge Bananenpflanzen  | 60 Euro  |
| · 4 Langspaten für die Entfernung unerwünschter Nebentriebe an den Bananenstauden | 120 Euro |
| · 6 Transportkissen für die bis zu 25 Kilo schweren Fruchtstände der Bananen      | 180 Euro |

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher, Pfarrer, Diakonie Baden

### Spendenkonto:

**Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie**

**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00; BIC: GENODED1KDB**

**Brot**  
für die Welt

## *Alles hat seine Zeit!*

*„Alles hat seine Zeit!“ sagt der Prediger Salomo. Seinen Aufzählungen möchte ich meine dazufügen. Kommen hat seine Zeit und gehen hat seine Zeit. Begrüßen hat seine Zeit und Auf-Wiederersehen-sagen hat seine Zeit. Ein altes Pfarrerwort nimmt das auf: „Der Pfarrer geht, die Gemeinde bleibt.“*

*Wir gehen weiter als Pfarrfamilie, ich in den neuen Dienst als Pfarrer im ständigen Vertretungsdienst, meine Frau geht mit in die alte Heimat, Johannes ist zur Bundeswehr gegangen und Louisa schon länger im Internat für Blinde- und Sehbehinderte in Ilvesheim.*

*Ich danke Ihnen und Euch allen für 13 reich gefüllte Jahre an Dienst, an das gemeinsame Tragen von Freud und Leid, an wunderschönen Gottesdiensten und tiefen Begegnungen, an aneinander schuldig werden und sich etwas schuldig bleiben und an einander vergeben. Ich habe in Ittersbach gelebt und gearbeitet, bis mein Herz blutete und ich langsamer tun musste. Ich habe es gern gegeben, mein Herzblut. Viele haben mir viel zurückgegeben, besonders die Kinder in der Schule und im Kindergarten, die alten Menschen im Blumenhof und bei vielen Besuchen. Danke, von Herzen danke.*

*Wir haben nun Abschied genommen und sind weitergegangen. Wir haben den Eindruck, dass es Zeit war, und meinten den Ruf Gottes zu hören, wenn auch leise. Unser Herr geht mit, und das Wichtigste: Nicht nur die Gemeinde bleibt, unser Herr Jesus Christus bleibt auch, wie er schon viele Jahrhunderte in Ittersbach war und ist und bleiben wird, bis sich diese Weltzeit erfüllt. Er ist bei Ihnen und mit Ihnen, bei Euch und mit Euch.*

*So segne Sie und Euch der gütige Gott.*

*Ihr Pfarrer Fritz Kabbe*





13 Jahre  
Pfarrer Kabbe  
in Ittersbach

